

# Inhaltsverzeichnis

## Klaus D. Kubinger

Abschnitt I: Einführung .....	11
1. Motivation zur Monographie .....	13
2. Das dialektische Verhältnis von Intelligenzmessung und Intelligenztheorie .....	15
2.1 Ein kurzer Abriß der Intelligenztheorien .....	16
2.2 Der pragmatische Standpunkt in der Entwicklung von Intelligenztests .....	24
2.3 Die Stellung des HAWIK und WISC (WISC-R) .....	27
3. Die Anwendungsbereiche des HAWIK .....	36
3.1 Die faktische Bedeutung des Tests .....	36
3.2 Die potentielle Bedeutung des Tests .....	37
3.2.1 Aus ideologischer Sicht .....	38
3.2.2 Aus testtheoretischer Sicht .....	41
4. Literaturüberblick zum HAWIK .....	44
4.1 Allgemeine Kritik .....	44
4.2 Spezielle Kritik .....	47
Abschnitt II: Arbeiten der "Wiener Forschungsgruppe" .....	51
5. Untersuchungen zur Gültigkeit der Normen .....	55
5.1 Generelle Verschiebung der Normwerte .....	55
5.2 Alters- und geschlechtsspezifische Unterschiede in den Normwerten .....	57
5.3 Testleitereffekte .....	59
<u>Gerlinde Berlach</u>	
6. Die Faktorenstruktur des HAWIK .....	61
6.1 Ergebnisse in der Literatur .....	61
6.2 Eine weitere Untersuchung .....	65
6.2.1 Ergebnisse für die Gesamtstichprobe .....	66
6.2.2 Ergebnisse für Teilstichproben .....	71

6.3. Kritische Betrachtung der Ergebnisse von Winkelmann .....	75
<u>Klaus D. Kubinger</u>	
7. Die Aussagekraft des HAWIK als Differential-Diagnostikum	78
7.1 Allgemeine Kritik am methodischen Zugang zur Evaluierung der differential-diagnostischen Bedeutung eines Tests .....	79
7.1.1 Der Zugang von Schubert & Kubinger .....	80
7.1.2 Der Zugang von Kubinger, Formann & Schubert .....	88
7.2 Eine Antwort auf Wallasch & Dony .....	95
<u>Klaus D. Kubinger &amp; Ilse Rop</u>	
8. Die testtheoretischen Grundlagen des HAWIK .....	100
8.1 Die Anforderungen an das Testmaterial pro Verrechnungsmodus .....	100
8.1.1 Der Testwert als Anzahl richtig bearbeiteter Aufgaben .....	101
8.1.2 Der Testwert als gewichtete Summe der Anzahl richtig und teilrichtig bearbeiteter Aufgaben .....	104
8.1.3 Der Testwert als aufgabenspezifisch gewichtete Summe der Anzahl optimaler und teil-"guter" Antworten .....	108
8.1.4 Der Testwert als Summe der jeweiligen Maximalzahl von ausschließlich richtigen Antworten in Serie .....	111
8.1.5 Der Testwert als Anzahl bearbeiteter ("un-schwieriger") Aufgaben in der Zeiteinheit	112
8.2. Die Agglutination der Testwerte der einzelnen Untertests .....	113
<u>Klaus D. Kubinger, Ilse Rop, Elisabeth Knoll &amp; Elisabeth Wurst</u>	
9. Ergebnisse der testtheoretischen Analyse des HAWIK .....	115
9.1 Überprüfung des Verrechnungsmodus von AW, RD und BE .....	116
9.1.1 Allgemeines Wissen .....	117
9.1.2 Rechnerisches Denken .....	127
9.1.3 Bilderergänzen .....	132
9.2 Überprüfung des Verrechnungsmodus von AV, GF und WT .....	137
9.2.1 Allgemeines Verständnis .....	139
9.2.2 Gemeinsamkeitenfinden .....	144
9.2.3 Wortschatz-Test .....	149
9.3 Überprüfung der Verrechnungsmodi von B0, MT und FL .....	159
9.3.1 Bilderordnen .....	160

9.3.2	Mosaik-Test .....	167
9.3.3	Figurenlegen .....	171
9.4	Ergebnisse der Skalierung nach Likert für das Zahlennachsprechen .....	176
9.5	Auswertungen zum Zahlen-Symbol-Test .....	181
9.6	Die wechselseitige Bedeutung der einzelnen Unter- tests für den IQ .....	182
<u>Klaus D. Kubinger</u>		
10.	Vorschläge zur Revidierung des HAWIK .....	187
10.1	Mindestanforderungen an eine Revidierung .....	187
10.2	Idealanforderungen an eine Revidierung .....	193
10.2.1	"Branched-testing" .....	195
10.2.2	Zusätzliche Fähigkeitsbereiche .....	201
10.2.3	Spezifische Normtabellen .....	203
10.2.4	Validierung .....	203
11.	Ausblick und Schlußfolgerung .....	205
Literaturverzeichnis .....		215
Anhang .....		227
Autorenverzeichnis .....		236
Sachverzeichnis .....		239